



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/15/206</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.11.2015
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Claudia Meinert
<b>Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg;</b> <b>1. Verwendungsnachweis und Sachbericht für 2014</b> <b>2. Kostenbeteiligung der Stadt Tornesch im Haushaltsjahr 2016 incl. Fortsetzung der gemeinsamen Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle mit der Stadt Uetersen</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
23.11.2015	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung****Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**1.

Die für das Sachberichte mit Verwendungsnachweisen wurden im März dieses Jahres erstellt und sind der Vorlage als Anlage zur Kenntnisaufnahme beigelegt.

2.

Gemäß der gültigen Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Kreis Pinneberg und den kreisangehörigen Gemeinden ab 01.01.2015 mit einer Laufzeit bis einschließlich 31.07.2019 beträgt der Zuschussbedarf durch die Stadt Tornesch jährlich 8.895,46 €. Dieser Finanzierungsanteil ergibt sich aus der Anzahl der 0-3 -Jährigen laut Einwohnermeldeamt zum Stichtag 31.12.2014 (70%) sowie dem Anteil der aus der Kommune stammenden Kinder im Vergleich zur Gesamtzahl der kreisweit in Tagespflege betreuten Kinder dieser Altersgruppe (30%). In diesen Kosten ist das in Tornesch eingerichtete zusätzliche Beratungsangebot der „Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle“ inkludiert. Lediglich für die Nutzung und Reinigung des Stadtteilbüros in der Pommernstraße sowie Telefongebühren entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von rd. 1.000,00 € jährlich.

Bei der Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle handelt es sich um ein gemeinsames Beratungsangebot in Kooperation mit der Stadt Uetersen. Jeweils dienstags in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr ist in den Räumen des Stadtteilbüros in der Pommernstraße eine Mitarbeiterin der Familienbildung Wedel für Eltern oder Tagespflegepersonen mit Beratungsbedarf persönlich zu erreichen.

Die Stadt Uetersen hat am 30.09.2015 mitgeteilt, dass auch zukünftig Interesse besteht, dieses gemeinsame Serviceangebot fortzusetzen. Hierfür sind der Stadt Uetersen anteilig 50% der Kosten für die Raumnutzung etc. in Rechnung zu stellen.

### **Zu C: Prüfungen**

#### **1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

#### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt

### **Zu D: Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten**

Die Gesamtsumme der benötigten Haushaltsmittel 2016 beträgt rd. 9.900,00 €. Eine weitere Für die Raumnutzung des Stadtteilbüros einschließlich Reinigung und Telefongebühren entstehen derzeit jährliche Gesamtkosten in Höhe von rd. 1.000,00 €. Dementsprechend beträgt der Anteil der Stadt Uetersen, welcher an die Stadt Tornesch zu zahlen wäre, 500,00 € jährlich (50%).

### **Zu E: Beschlussempfehlung**

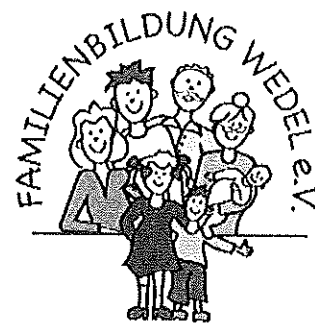
In Anlehnung an die Laufzeit der gültigen Finanzierungsvereinbarung mit dem Kreis Pinneberg bis soll die Zusammenarbeit mit der Familienbildung Wedel e.V. einschließlich der Vorhaltung der gemeinsamen „Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle“ mit der Stadt Uetersen bis 31.07.2019 fortgesetzt werden. Dem Finanzausschuss wird eine jährliche Mittelbereitstellung auf Grundlage der Neuregelung „Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg“ / Mitfinanzierung durch die Kommunen bis einschließlich 31.07.2019 empfohlen.

Die Nutzungsentschädigung für die Belegung des Stadtteilbüros sowie daraus hervorgehende Nebenkosten sind bei Fortsetzung der Kooperation gegenüber der Stadt Uetersen in Höhe von anteiligen 50 % abzurechnen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

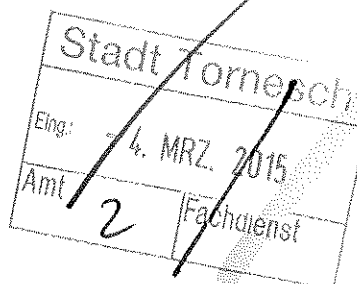
### **Anlage/n:**

Verwendungsnachweis und Sachberichte 2014



FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

Gemeindeverwaltung Tornesch  
Amt für Soziale Dienste  
Frau Kählert / Frau Meinert  
Wittstocker Straße 7  
25436 Tornesch



Wedel, 27.02.2015

### Sachberichte 2014

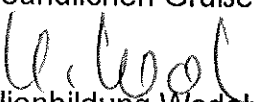
Sehr geehrte Frau Kählert,  
sehr geehrte Frau Meinert,

beiliegend erhalten Sie die Sachberichte und Nachweise über die Aktivitäten der Familienbildung Wedel e.V. in Tornesch:

- 1) Im Rahmen des Präventionskonzeptes des Kreises Pinneberg über die „Flächendeckende, präventive Familienarbeit“. Dieses Angebot wird ausschließlich über den Kreis Pinneberg finanziert, einen Bericht erhalten Sie zur Information.
- 2) Bericht und Nachweis zur Vor-Ort-Betreuung in der Kindertagespflege
- 3) Sachbericht 2014 „Tagespflege im Kreis Pinneberg“ und Nachweis

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Familienbildung Wedel e.V.  
Rathausplatz 4  
22880 Wedel  
Tel.: 04103-8 03 29 80

## 1) Flächendeckende, präventive Familienarbeit in Tornesch

### Rahmenbedingungen:

- Seit 2006 bietet die Familienbildung Wedel Eltern-Kind-Kurse, Eltern-Seminare sowie Freizeit-Angebote in Tornesch an.
- Finanziert im Rahmen des Präventionskonzeptes durch den Kreis Pinneberg
- Ziel: Aufbau von niedrigschwelligen Angeboten für Familien, die die Erziehungskompetenz stärken, bei der Bewältigung des Familienalltags unterstützen und den Aufbau privater Netzwerke fördern.
- Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit der VHS durchgeführt.
- Die VHS erhält einen Mietanteil und 50% der Kurseinnahmen.

### Die Arbeit in Zahlen

- An die VHS für Kurseinnahmen gezahlt: 1.335,20 €
- Für Raumnutzung gezahlt 216,64 €
- Geplante Veranstaltungen: 37
- Durchgeführte Veranstaltungen: 30
- Teilnehmer: 279 Erwachsene, 259 Kinder

### Erläuterungen

Die Anzahl der stattgefundenen Kurse sowie die Zahl der Teilnehmer ist im Vergleich zu 2013 gestiegen.

Neben zahlreichen Eltern-Kind-Gruppen findet in Tornesch wöchentlich ein **offener und gebührenfreier Treffpunkte** für Eltern mit kleinen Kindern statt, der über das Präventionskonzept des Kreises finanziert wird und sehr gut besucht wird.

Eine Verlegung der Aktivitäten in das Stadtteilbüro an der Pommernstraße scheiterte aufgrund der räumlichen Voraussetzungen. Leider war vorab sehr viel Zeit in Gespräche und Ortstermine investiert worden, was das zur Verfügung stehende Zeitbudget stark belastete und das Defizit dieser Kostenstelle vergrößerte.

Das Defizit musste vom Verein ausgeglichen werden.

Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit geht an die Kreisverwaltung.

**Vor-Ort-Vermittlung und –Beratung im Bereich Tagespflege  
In Tornesch für Tornescher und Uetersener Eltern und Tagesmütter**

Der Kostenplan beinhaltet:

- Einen Tagesmütter-Treff pro Monat mit 2 Stunden zzgl. ½ Stunde für Vorbereitung, Auf- und Abbau sowie 1 Stunde für An- und Abfahrt, also 3,5 Stunden Arbeitszeit der Vermittlerin pro Monat.
- je 1 Stunde für An- und Abfahrtszeiten zur Vor-Ort-Beratung bei durchschnittlich vier Beratungsnachmittagen pro Monat, also 4 Stunden Arbeitszeit der Vermittlerin pro Monat.  
Die Beratungszeit selbst ist über die Grundversorgung durch das Kreiskonzept gedeckt.
- 2 Stunden pro Monat für die Steuerung des Angebots, Buchhaltung und Abrechnung der Mittel, sowie die statistische Erfassung der Wohnorte der Eltern und Tagesmütter, die die Beratungszeit in Anspruch nahmen.  
Das weitere Nachweisverfahren richtet sich nach den Vorgaben des Kreises Pinneberg.
- Raum- und Telefonnutzung werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

**Einnahmen**


Zuschuss Tornesch/Uetersen	2.593,14 €
Arbeitgeberausfallgeld	19,71 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>2.612,85 €</b>

**Ausgaben**

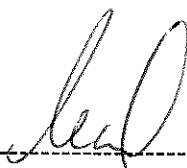
Personalkosten	2.613,96 €
Fahrtkosten	176,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>2.789,96 €</b>

**Defizit: 168,11 €**

Wedel, 27.02.2015



Ulrike Wohlfahrt (Leitung)



Heidi Maack (Buchhaltung)

## Vor-Ort-Beratung und Vermittlung 2014

Tornescher und Uetersener Eltern nutzen seit 2009 die Möglichkeit der Vor-Ort Beratung in Tornesch. Immer am Dienstag ab 15:00Uhr werden interessierte Eltern im Stadteilbüro beraten. Darüber hinaus können die Eltern aber auch einen Termin in Wedel oder in Ausnahmefällen direkt im eigenen Haushalt vereinbaren.

Außerdem finden in Tornesch monatliche Reflexionstreffen und Fortbildungen für die ortsansässigen Tagespflegepersonen statt.

In Tornesch waren im vergangenen Jahr 10 Tagesmütter und 2 Kinderfrauen aktiv. 4 Tornescher Tagesmütter haben ihre Tätigkeit in 2014 eingestellt. In der neuen Qualifikation befinden sich 5 Frauen aus Tornesch.

Das Beratungsangebot in Tornesch wurde 2014 von 66 Familien in Anspruch genommen, zusätzlich wurden

3 Tornescher und 10 Uetersener Familien in Wedel beraten,

2 Tornescher und 7 Uetersener Familien wurden telefonisch beraten.

### Betreute Kinder im Bereich Tornesch und Uetersen 2014

	0-3 Jahre	4 - 6 Jahre	Schulkinder	Migranten	Gesamt
Tornesch	40	29	4	6	73
Uetersen	42	30	4	17	76

### Aufschlüsselung der Beratungsgespräche in Tornesch

	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Gesamt
Tornesch	15	16	31
Uetersen	13	8	21
Moorrege	1	3	4
Gr.Nordende	3	1	4
Heidgraben	5	1	5
Heist		1	1
Gesamt	36	30	66

**Fazit:** Wir erleben in Tornesch, Uetersen und den Umlandgemeinden einen enormen Ansturm auf die Tagespflegeplätze, die KTP sind sehr gut ausgelastet. Die neuen Richtlinien des Kreises und die damit einhergehende Gleichstellung macht die Kindertagespflege für viele Eltern attraktiv. Besonders für Teilzeitberufstätige und Eltern die eine flexible Betreuung benötigen ist die Tagesmutter eine sehr gute Alternative zur Krippe.

Leider werden Tageskinder bei den Tagesmüttern häufig kurzfristig abgemeldet, sobald ein Krippenplatz frei geworden ist. Die Eltern nehmen den Krippenplatz, da sonst die Gefahr besteht, dass sie keinen Elementarplatz erhalten. Für die Tagesmutter bedeutet ein Betreuungsabbruch ein nicht vorhersehbarer Verdienstausschlag, für das Kind bedeutet es einen erneuten Wechsel der Bezugsperson, oft kurz nach der Eingewöhnung, was aus pädagogischer Sicht schädlich ist.

**Sachbericht 2014**  
**„Tagespflege im Kreis Pinneberg“**  
**Beratung, Vermittlung, Betreuung und Werbung im Bereich Wedel**

Insgesamt wurden in 2014:

1. **296 Beratungsgespräche** (Anlage 1) mit Eltern geführt;
2. **208 Kinder neu vermittelt** (s. Anlage 2);
3. **460 Kinder betreut** (s. Anlage 3);
4. **25 Kinder wegen pädagogischer Notwendigkeit betreut**;
5. **22 TM-Treffs** (10 in Wedel, 10 in Tornesch, 2 in Schenefeld) zum Erfahrungsaustausch angeboten und verschiedene Fortbildungskurse (Themen: u.a., Medien, Loben, Resilienz, Wertevermittlung, Erste-Hilfe-Auffrischkurse).
6. **129 Hausbesuche** wurden durchgeführt, davon:  
Wedel: 32, Uetersen:31, Tornesch:21, Schenefeld:20, Moorrege:8, Holm: 6,  
Hetlingen:1, Heidgraben: 4 , Heist: 3, Hohenhorst: 1, Haseldorf: 2.
7. **80 Kindertagespflegepersonen (KTP)** waren 2014 aktiv, aber im Laufe des Jahres haben:  
8 ihre Tätigkeit aus finanziellen Gründen beendet, 7 aus familiären oder gesundheitlichen Gründen, 3 sind umgezogen und 4 pausieren wegen Schwangerschaft.  
Im Januar 2014 haben 15 Frauen und 2 Männer mit der Qualifikation begonnen.

**Anmerkungen**

1. Die Umsetzung der neuen Richtlinien zur Förderung in der Kindertagespflege hat sowohl bei den Eltern als auch bei den KTP zu großer Unsicherheit geführt. Die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Jugend und Bildung waren überlastet, daher telefonisch für Rückfragen nicht bzw. nur schwer zu erreichen. Dieser Missstand konnte im Laufe des Jahres verbessert werden.
2. Ein großes Problem war die enorme Mehrarbeit im Jugendamt auch für die Eltern, die meist viele Monate auf die Berechnung der Sozialstaffel-Ermäßigung oder des Differenzkostenausgleichs warten müssen. Für viele Eltern war das ein Grund, in die Kita zu wechseln.
3. Wir haben 6 Kinder aus Wedel und Schenefeld auf der Warteliste für 2015, 3 Kinder aus Schenefeld konnten wir an KTP aus Halstenbek vermitteln, einige mussten in Kitas nach Hamburg gehen.
4. Wir haben vermehrt Anfragen von Migrationskindern oder Flüchtlingskindern, deren Vermittlung und Betreuung sehr zeitintensiv ist. Konkret hatten fast 20 % der betreuten Kinder einen Migrationshintergrund ( 89 von 460 Kindern). Auch die Vermittlungen und Betreuungen aus pädagogischer Notwendigkeit erfordern einen höheren Arbeitsaufwand. Diese Zahl ist im Vergleich zu 2013 um 7 Kinder gestiegen, beträgt jetzt 25 Kinder.

### Ausblick

Es haben 28 Tagesmütter in den letzten 2 Jahren aufgehört und einige werden 2015 noch aufhören, weil sie auf ein regelmäßiges Einkommen angewiesen sind und für das Alter vorsorgen müssen. Außerdem besteht die Angst, länger krank zu werden und dann keinen Verdienst mehr zu haben. Ein weiteres wichtiges Thema unter den KTP ist, dass vielen der tägliche Austausch mit Arbeitskollegen fehlt, was zur Vereinsamung führt. Um dem Trend langfristig entgegen wirken zu können, müssten im Kreis Zusammenschlüsse gestattet werden.

Durch intensive Werbung konnten in die Qualifizierung ab Januar 2015 insg. 15 neue KTP aufgenommen werden.

U. Wohlfahrt

E. Slivka

A. Börner







